

Liedtext der Lüsslinger Hymne

Lüsslige isch es fründlichs Oertli,
s ghört zum schöne Buechibärg.
Sitz am Waldrand an es Bördli
lueg's nume a, s isch si der wärt!

A der Dorfgass hin und wieder
mängi Schatteling stoh,
gross und chli erfreut si drüber,
wenn de alls im Blüjet stoh.

Lieblisch wär das Bildli z mole
s Dorf, der Bärg und s Aarefäld,
dört vom Hohbärg bis zur Hole,
vom Räberain zum Oberfäld.

s Zieglers Wirtshus uf der Höchi
het en Ussicht wit und breit,
dass ir Färni und ir Nöchi
keis so schön und fründlech steit.

Lueg, wie d Chilche dört vom Hügel
fründlech us de Bäume lacht!
Au der Chilchturm isch nit übel,
wie-n-er s ganze Dorf bewacht.

Lueg der Aare noh das Bähkli,
s pfift und fahrt is Dörfli y;
s fahrt dur's stille Aareländli,
bringt is Gwärb und Läbe dry.

Und der Pfarrhof ungedranne
mit em hübsche Pfarrhus z mitts,
s luegt us Efeu und us Tanne
als e stille Herresitz.

Gsesch die Schiffli uf der Aare?
jede Sunndig frohe Sang!
Stedtler wandere und fahre
gärn is Dörfli uf em Land.

D Buurehüser lö si g'schauen
a dr Landstross, sit em Brand,
schön und grösser si sie baue;
Buureflyss bringt öppis z stand.

I däm Heimet möcht i blibe!
muess i au i d Frömdi goh,
wott i Lüsslinger doch blibe
und gäng wieder ume cho!

Nid a Gäld het d Gmein lo spare,
s Schulehus stellt gwüss öppis vor!
drin si gfreuti Chinderschare,
gniesse ihri Jugendjohr.